

Prof. Dr. WOLFGANG BÖHME wurde 70!



Am 21. November 2014 konnte unser AG-Leiter, Herr Prof. Dr. WOLFGANG BÖHME in Bonn seinen 70. Geburtstag begehen. Ob das zu Hause geschah oder in seinem geliebten Museum „Alexander Koenig“, wo er seit seiner Pensionierung vor erst vier Jahren am liebsten seine Zeit als freiwilliger Mitarbeiter zubringt, ist dem Gratulanten nicht bekannt. Es tut aber nichts zur Sache: WOLFGANG BÖHMES Verbundenheit mit „seinem“ Museum ist in unseren Kreisen bestens bekannt, und wer das noch nicht wusste, konnte es Anfang Oktober auf der DGHT-Jubiläumstagung in Bonn erfahren, als dort zu diesem Anlass ein neuer „Mertensiella“-Band erschien, der sich mit der „Herpetology in Bonn“ befasst. Verfasser ist kein Geringerer als WOLFGANG BÖHME selbst, der mit diesem geschichtlichen Überblick von 1809 bis zur Gegenwart nicht nur einen Beitrag zur Geschichte der Herpetologie geleistet hat, sondern gewissermaßen „zwangsläufig“ auch

seinen überragenden Beitrag zur Entwicklung unseres Wissensgebietes am *Zoologischen Forschungsmuseum „Alexander Koenig“* (ZFMK) darstellen musste.

Seit 44 Jahren arbeitet er an diesem Hause: von 1971 nach seinem Studienabschluss mit Dissertation in Kiel beim Altmeister Prof. Dr. WOLF HERRE als Leiter der *Herpetologischen Sektion* dieses Hauses bis zu seiner Pensionierung. In dieser Zeit wuchs die Amphibien- und Reptiliensammlung in Bonn unter seiner Regie von rund 9.600 auf etwa 100.000 Exemplare – eine höchst beachtliche Leistung! Aber auch nach seiner ausnahmsweise erst mit 66 Jahren, infolge der umfangreichen Reorganisations- und Bauarbeiten am Bonner Museum bedingten Pensionierung blieb er diesem Hause und der Bonner Universität, wo er seit 1980/81 am akademischen Lehrbetrieb beteiligt ist, bis heute treu. Neben seiner eigenen vielseitigen wissenschaftlichen Arbeit und Publikationstätigkeit trat er als Betreuer von über 130 Master- und über 30 Doktor-Thesen sowie zahlreicher Staatsexamen-Arbeiten in Erscheinung; es gibt also ein stattliches Heer von BÖHME-Schülern!

BÖHMES wichtigste frühe Entdeckung war die artspezifische Ausbildung der Hemipenes-Epithelien bei Eidechsen, mit der er 1971 seine Dissertation und 1988 seine Habilitation bestritt. Seine wichtigsten Felderfahrungen bezog WOLFGANG BÖHME aus den Forschungsreisen nach Afrika, dem Lieblingskontinent des Museumsgründers und Namenspatrons ALEXANDER KOENIG. Zur ersten Reise nach dem schwarzen Kontinent lud ihn übrigens sein erster Bonner Chef, der renommierte Professor Dr. MARTIN EISENTRAUT ein. In Westafrika faszinierte ihn die Biodiversität der Chamäleons genauso wie die mögliche Existenz von Zwergelefanten, während zu Hause die Warane und die wenigen in Bernstein fossilisierten Echsen immer wieder im Fokus standen. Es dürften inzwischen weit über 500 Publikationen sein, in denen sich BÖHMES vielseitiger Forscherdrang niederschlägt.

Auch für die Organisation der Herpetologen und Terrarianer hat WOLFGANG BÖHME viel getan: so war er von 1983 bis 1991 1. Vorsitzender der DGHT und wurde 1994 zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft gewählt. Bereits im September 1979 hatte sich in Bonn unter WOLFGANG BÖHMES ganz intensiver Beteiligung die „*Societas Europaea Herpetologica*“ gebildet, zu deren Präsidenten er 1993 in Barcelona und 1997 in Prag gewählt wurde.

WOLFGANG BÖHMES Forscherdrang verdanken auch eine Vielzahl neuer Arten und Unterarten von Amphibien und Reptilien ihre Entdeckung, Beschreibung und Benennung, darunter manche herpetologische Sensation wie z.B. eine nahezu subterrestrisch lebende Puffottern-Art aus dem Hochland Äthiopiens, oder die bemerkenswerten neuen alten Warane aus dem Indoaustralischen Archipel. Aber auch WOLFGANG BÖHME selbst wurde von verschiedensten zoologischen Fachkollegen ehrenhalber zum Namenspatron zahlreicher neuer Taxa gemacht, darunter nicht nur von Amphibien und Reptilien, sondern z.B. auch einer endemischen Ameise aus den Wäldern Kenias. Besonders „neckisch“ sind einige kryptische Namenswidmungen an WOLFGANG BÖHME, wo nicht sein einprägsamer Familienname, sein Vorname oder der komplette Personennamen latinisiert angewendet wurde, sondern eine verschlüsselte Eigenschaft. So benannte ein Autorenteam unter Federführung von NICOLÁ LUTZMANN eine neue Unterart des ostafrikanischen Uthmöllers Chamäleon als „*artytor*“, was man salopp als „Kunstfertig-Macher“, als „Superlehrer“ übersetzen kann, womit WOLFGANG BÖHME gemeint ist und seine Verdienste um Dutzende Studenten gewürdigt werden sollen, die eben durch BÖHME wohlausgebildet in ihre wissenschaftliche Karriere starten konnten. Ein anders kryptisches Widmungs-Beispiel schufen die Amateurherpetologen VOGEL und DAVID, die eine neue chinesische Wolfszahn-Natter aus der Gattung *Lycodon* mit dem Artnamen „*synaptor*“ benannten. Das könnte man wieder ganz salopp als „Verbindungsmann“ oder „Brückenbauer“ übersetzen, womit die Herren natürlich WOLFGANG BÖHME meinen

und seinen beständigen Einsatz für das kollegiale Zusammenwirken von Professionellen und Amateuren in der Herpetologie würdigen wollen. Natürlich würde man derartig versteckte Namen nicht richtig einordnen und auf die Bezugsperson projizieren können, würden uns die Autoren nicht mit ihren Kommentaren zur Namensdeutung „auf die Sprünge helfen“. Warum wohl solche delikatsten sprachlichen Konstrukte? WOLFGANG BÖHME ist selber ein genüsslicher Liebhaber komplizierter sprachlicher Attizismen, wie er uns in unserem „*Sekretär*“ schon wiederholt bewiesen hat. Das Sprachen-Gen scheint bei BÖHMES sehr manifest zu sein, denn WOLFGANGS Sohn MORITZ BÖHME wurde nicht Zoologe, sondern Altphilologe, was wir ebenfalls schon in unserem Blatt nützlich erfahren konnten.

Es ließe sich noch vielerlei aus dem siebzehnjährigen Leben unseres AG-Leiters der ersten zwei Jahre, der nunmehr schon wieder seit drei Jahren amtiert, erzählen und manche seiner wichtigen Verdienste würdigen, wie z.B. die Begründung der Buchreihe „*Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas*“ im Jahre 1981, die die Nachfolge von EGID SCHREIBERS „*Herpetologica europaea*“ aus dem Jahre 1912 übernommen hat, aber hier im „*Sekretär*“ reicht der Platz dafür nicht aus.

Wir danken Dir, lieber WOLFGANG, auf jeden Fall herzlich für alles, was Du für die Herpetologie und die Herpetologen aller Couleur getan hast, und wünschen Dir und uns, dass Du diese Arbeit noch recht lange fortsetzen kannst: *ad multos annos!*

Empfehlenswerte Literatur:

- BISCHOFF, WOLFGANG (2004): WOLFGANG BÖHME zum 60. Geburtstag. *elaphe* 12(4):15-17
- BÖHME, WOLFGANG (2014): Herpetology in Bonn. *Mertensiella* (21), 262 pp.
- WAGNER, PHILLIPP (Hrsg.) (2010): *Herpetologia Koenigiana* – Festschrift in honour of Prof. WOLFGANG BÖHME. *Bonn Zoological Bulletin* 57(2):373 pp.

FRITZ JÜRGEN OBST, Radebeul